



Die Stadt Haiger wünscht allen Bürgern, Vereinen, Unternehmen, Gemeinschaften, Kirchen und Gemeinden ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes 2022. Bleiben Sie gesund!

Foto: Björn Franz

„Macht hoch die Tür“ in der Stadtkirche

Musik zum Advent in kleinerem Rahmen

HAIGER (red) – Zu einer auf einen kleinen Rahmen reduzierten „Musik zum Advent“ unter dem Titel „Macht hoch die Tür“ lädt der Kirchenchor Haiger in diesem Jahr für Sonntag (19. Dezember, 19.30 Uhr) herzlich in die evangelische Stadtkirche Haiger ein.

gilt leider auch, wenn die Anzahl der Besucher überschritten wird.

Bei der Veranstaltung in der historischen Stadtkirche sind Masken zu tragen; Mitsingen ist mit Maske möglich! Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die Musik zum vierten Advent 2021 findet unter 2G-Bedingungen statt und es sind dazu maximal 70 Besucher in der Kirche zugelassen. Wenn möglich, bitten die Organisatoren um Anmeldung über die Mailadresse kirchenchor@kirchengemeinde-haiger.de. Am Eingang zum Gotteshaus müssen dazu (!) die Nachweise und der Personalausweis vorgezeigt werden.

Die Veranstaltung wird auch online auf YouTube übertragen

Die Veranstaltung wird auch online auf dem Kanal YouTube übertragen. Wie Organisator Gerhard Weller mitteilte, sind Änderungen aufgrund der aktuellen Corona-Situation auch kurzfristig möglich.

Die Veranstalter bitten um Verständnis, dass Besucher ohne Nachweis nicht an dem Konzert teilnehmen können. Das gleiche

Aktuelle Informationen gibt es unter der Rubrik „Musik zum Advent“ auf der Internetseite www.kirchengemeinde-haiger.de.

Welche Heizung passt?

HAIGER/FRANKFURT (red) – Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet wieder Online-Vorträge, um Verbraucher rund um das Thema Energiesparen zu informieren. „Welche Heizung passt zu meinem Haus?“ heißt es am Montag (20. Dezember, 18.30 - 20.30 Uhr). Zum Umstieg auf erneuerbare Energien gehört auch der Austausch der Heizungsanlage. Dabei haben Hausbesitzer die Qual der Wahl: Von Wärmepumpen über Pelletheizungen bis zu Solarkollektoren. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite verbraucherzentrale-energieberatung.de oder kostenfrei unter Tel. 0800 - 809 802 400.

rathaus apotheke
Haiger & Wilsdorf
Ihre zwei APOTHEKEN-JOKER
30% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl!
30% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl!
Bringen Sie diese Abschnitte bei Ihrem nächsten Einkauf in der Rathaus-Apotheke in Haiger oder Wilsdorf mit und Sie erhalten 30% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl! Dieser Gutschein gilt bis zum 31.12.2021 und nicht für Rezepte, verschreibungspflichtige Medikamente, bereits reduzierte Ware und herzustellende Rezepturen.
Haiger: Telefon (0 27 73) 46 12 www.apotheke-haiger.de
Wilsdorf: Telefon (0 27 39) 35 00 www.apotheke-wilsdorf.de

Wir empfehlen uns.
Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten
Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!
Auf den Höfen 2 · 35708 Haiger-Fellerdilln · Tel.: 02773-2509
www.benner-natursteine.de

BENNER NATURSTEINE
Ihr Steinmetz im heimischen Raum

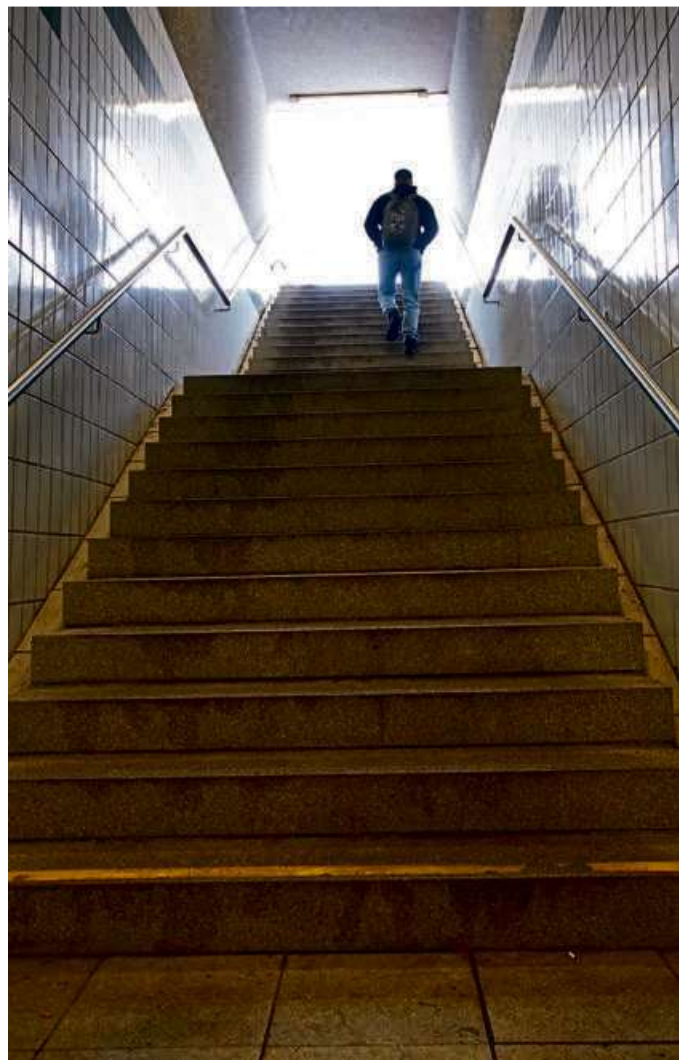
Haus der Bestattungen
SCHMITT
helfen · beraten · begleiten
... für einen liebevollen und würdigen Abschied!

Haus der Bestattungen - Volker Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen
Telefon: (0 27 71) 85 02 90 Rufbereitschaft: 0170 - 77 5 66 99
E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de
Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de

„Bestattungsvorsorge“
Planen Sie mit uns Ihren letzten Weg.
Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Haigerer Bahnhof wird barrierefrei

Hessisches Bahnmodernisierungsprogramm hilft 130 Städten mit insgesamt 580 Millionen Euro



Einer der wesentlichen Kritikpunkte ist die zum Bahnsteig führende Treppe, die für Behinderte kaum zu meistern ist.
Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

HAIGER (öah/rst) – „Es war eine Menge Arbeit – aber wir haben unser Ziel erreicht“, freut sich Haigers Bürgermeister Mario Schramm. Die Begeisterung des Rathaus-Chefs ist verständlich, denn die Stadt wurde in die „Rahmenvereinbarung Bahnmodernisierungsprogramm Hessen“ aufgenommen. Das bedeutet, dass der Bahnhof barrierefrei umgebaut wird – ohne dass die Stadt dafür städtische Mittel einsetzen muss.

„Als wir uns für den Hessentag beworben haben, war das eines unserer wesentlichen Ziele“, blickt Schramm zurück, der im Magistrat die Entscheidung der Deutschen Bahn, des Landes Hessen sowie der Verkehrsverbände RMV und NVV bekannt gab. Insgesamt sollen 580 Millionen Euro für moderne Bahnhöfe in Hessen investiert werden.

Jetzt geht es darum, schnellstmöglich Baurecht zu schaffen und mit den Arbeiten loszulegen. Die Stadt hat auf diese Entwicklung keinen Einfluss, hofft aber auf einen schnellstmöglichen Baubeginn.

Die Deutsche Bahn (DB), das Land Hessen, der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) haben ein umfassendes Paket zur Modernisierung von rund 130 Bahnhöfen geschnürt. Zu den 130 Städten gehört auch Haiger.

Mit der Rahmenvereinbarung „Bahnmodernisierungsprogramm Hessen“, die DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla, der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Prof. Knut Ringat (Geschäftsführer RMV) sowie Steffen Müller (Geschäfts-



Gute Nachrichten: Der Haigerer Bahnhof wird umgebaut. Kosten für die Stadt entstehen nicht. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

führer NVV) heute in Frankfurt unterzeichnet haben, fließen bis zum Jahr 2030 insgesamt 584 Millionen Euro in moderne Bahnhöfe.

Ronald Pofalla, Vorstand Infrastruktur der Deutsche Bahn, erklärte: „Unsere Gäste in Hessen können sich auf noch mehr moderne, barrierefreie Bahnhöfe freuen. Wir investieren auch jenseits der Großstädte und gehen vor allem kleine und mittlere Bahnhöfe im ländlichen Raum an. Dafür nehmen wir mit unseren Partnern mehr als eine halbe Milliarde Euro in die Hand. Wenn wir das Programm abgearbeitet haben, sind mehr als 90 Prozent aller hessischen Bahn-

höfe stufenfrei erreichbar!“

Verkehrsminister Tarek Al-Wazir sprach von einem „guten Tag für die Verkehrswende in Hessen“. Ziel sei es, aus Hessens Bahnhöfen Hindernisse für mobilitätseingeschränkte Menschen, für Eltern mit Kinderwagen, für Reisende mit schwerem Gepäck oder mit dem Fahrrad zu beseitigen. Das Land beteilige sich daran mit mindestens 183 Millionen Euro. „Das ist gut angelegtes Geld: Denn wenn wir mehr Menschen in die Züge und auf die Schiene bringen wollen, muss Zugfahren eine bequeme Alternative zum Auto sein. Dazu gehören moderne Bahnhöfe, in denen Reisende gerne einstei-

gen, umsteigen oder aussteigen“, erklärte der Minister.

Mit attraktiven Bahnhöfen mehr Menschen für das Verkehrsmittel Bahn gewinnen

„Ein barrierefreier Zugang ist besonders wichtig. Mehr als 200 Bahnhöfe im RMV-Gebiet sind bereits heute barrierefrei – und mit der neuen Rahmenvereinbarung kommen viele hinzu. Neben einem stufenfreien Zugang zu den Gleisen wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern auch ein attraktives Bahnhofsumfeld schaffen, wo man nicht nur gerne verweilt, son-

dern auch komfortabel umsteigt – egal, ob in den Bus, aufs Leihrad oder ins Auto, teilte Prof. Knut Ringat, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV), mit.

Nach Umsetzung aller Bauprojekte sind fast alle hessischen Bahnhöfe stufenfrei zugänglich. Rund 500.000 Reisende profitieren dank des neuen Modernisierungsprogramms von anspruchsvolleren Bahnhöfen, barrierefreien Zugängen und damit mehr Komfort. Das Ziel ist es, mit attraktiven Bahnhöfen noch mehr Menschen für das klimafreundliche Verkehrsmittel Bahn zu gewinnen.



Der Magistrat ist begeistert, dass der Haigerer Bahnhof barrierefrei umgebaut werden soll. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Silvia Fladerer führt Förderverein der Budenbergschule

Die Allendorferin war früher Direktorin der Einrichtung - Viel Lob für die scheidende Vorsitzende Silvia Cloos-Schmidt

HAIGER (seb) – Die Allendorferin Silvia Fladerer führt ab sofort den Förderverein der Schule am Budenberg in Haiger. Die ehemalige Direktorin der Schule übernimmt damit die Nachfolge von Silvia Cloos-Schmidt, die dem Verein über mehrere Jahre vorstand.

„Silvia Cloos-Schmidt hat unseren Schulförderverein in vorbildhafter Art und Weise geführt und sie hatte immer ein großes Herz für die Schülerinnen und Schüler“, so die neue Vorsitzende. Besonders hervorgehoben wurde das Engagement von Cloos-Schmidt im Zusammenhang mit der Sanierung des Pausenhofes.

Beim Bericht der Vorsitzenden zum zurückliegenden Geschäfts-

jahr wurde deutlich, welche Bedeutung der Förderverein für die Schule hat. Neben Masken mit Budenberglogo wurden beispielsweise die Schuljahreshefte und ein spezieller Sportrollstuhl vom Förderverein bezahlt.

Förderverein unterstützte unter anderem die Ausstattung der „Bücherhöhle“

Finanziell engagiert habe man sich zudem auch wieder bei der Ausstattung der „Bücherhöhle“, um den Schülern entsprechende Leseangebote bieten zu können. Mit Blick in die Zukunft brachte Fladerer die Hoffnung zum Ausdruck, dass man auch wieder klassenübergreifende Projekte, wie zum Beispiel eine Theater-



Der neue Vorstand des Fördervereins der Budenbergschule (v.l.): Vorsitzende Silvia Fladerer, Sebastian Pulfrich, Sarah Zuckermann und Elisabeth Feldes (v.r.) Schulleiter Jörg-Martin Jacob, Dr. Bernd Roos und Anja Becker. Auf dem Bild fehlt Anja Nussbaum. Foto: privat

aufführung, durchführen könne, an denen sich der Förderverein sicherlich beteiligen würde.

Schule dankt dem Förderverein

„Der Schulförderverein unterstützt uns auf vielfältige Weise, wofür wir sehr dankbar sind“, erklärte der Rektor der Schule am Budenberg, Jörg-Martin Jacob. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde Sarah Zuckermann als stellvertretende Vorsitzende ebenso im Amt bestätigt, wie Schriftführer Dr. Bernd Roos und Kassierer Sebastian Pulfrich.

Ergänzt wird das Vorstandsteam von den Beisitzern Anja Becker, Elisabeth Feldes und Anja Nussbaum.

Herborn: Impfzentrum ist offen

HERBORN/HAIGER (ldk) – Seit wenigen Tagen ist die Impfabulanz in Herborn geöffnet. Impfwillige können sich ohne Termin ihre Erst-, Zweit- oder Drittimpfung holen. Bereits in der vergangenen Woche konnte die erste Impfabulanz des Landkreises in Wetzlar eröffnet werden. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Dillkreis erhöht der Lahn-Dill-Kreis mit den beiden Ambulanzen das Impfangebot für die Region. „Die Nachfrage ist derzeit sehr groß. Dass die Kapazitäten in den Arztpraxen überschreitet, zeigt sich deutlich. Wir sind froh, dass sich so viele Bürger aus unserem Landkreis gegen das Corona-Virus impfen lassen möchten“, sagte Landrat Wolfgang Schuster. Kurz zuvor war die erste Impfabulanz des Lahn-Dill-Kreises eröffnet worden – im Wetzlarer Herkules-Center. Zweieinhalb Monate nach Schließung des Zentrums in Lahnaun. Schuster: Die Impfabulanz in Wetzlar und Herborn sind bis zum 31. März 2022 in Betrieb. Weitere Infos, auch über die Einsätze der mobilen Teams, gibt es unter www.corona.lahn-dill-kreis.de.

Der Kalender ist ein tolles Weihnachtsgeschenk

Haigerer Kalender für das Jahr 2022 ist für zehn Euro erhältlich

HAIGER (öah/rst) – Pssst! In wenigen Tagen ist Weihnachten. Wer noch ein Geschenk sucht, könnte mit dem Haigerer Kalender für das Jahr 2022 fündig werden. Wie in den beiden ersten Jahren bietet der Impressionen aus der Kernstadt und den Stadtteilen im Format A3. „Es ist schön zu sehen, dass sich unsere Fotografen noch einmal gesteigert und wunderschöne Aufnahmen eingeschickt haben“, sagte Bürgermeister Mario Schramm: „Es gibt viele Fotografen in Haiger und den Stadtteilen, die einen phantastischen Blick für tolle Motive haben.“ Es sei schwer gewesen, aus den



Auch Bürgermeister Mario Schramm und der Hessentagsbeauftragte Oliver Thielmann (links) empfehlen den Kalender als Weihnachtsgeschenk. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

rund 250 Einsendungen die 24 Monatsblätter (je zwei pro Monat) auszuwählen.

Die Jury hatte kein leichtes Amt. Zwei Haigerer Fotografinnen (Agnes Schramm – Atelier Schramm, Johanna Hechfellner – H2 Fotografie) und Mitarbeiter des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit wählten passend zu den Jahreszeiten die besten Bilder aus. „Wir hatten so viele hervorragende Fotos – da hätten wir auch drei Bilder pro Monat auswählen können“, erklärten Lea Siebelist und Ralf Triesch vom Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit, die den Kalender konzipiert haben. Zu sehen sind Szenen aus

dem Stadtleben und den Stadtteilen, Wahrzeichen, Sonnenauf- und -untergänge, Detailaufnahmen aus der Natur, Luftaufnahmen, Trickfotos mit speziellen Objektiven und Nachtaufnahmen.

Zum Preis von zehn Euro kann der Haiger-Kalender im Hessentagsbüro am Markt, in der Buchhandlung Krenzer, bei H2-Fotografie (beides Hauptstraße) sowie bei „Edeka Göbel“ erworben werden.

Auch ein Versand ist möglich (Bestellung über presse@haiger.de), allerdings kommen dann Versandkosten in Höhe von etwa fünf Euro hinzu.

vhs Lahn-Dill-Akademie

Wir bringen Dich weiter.

www.lahn-dill-akademie.de



50 Anmeldungen: „Natur auf der Spur“ bleibt ein Hessentags-Renner

Der Themenbereich „Natur auf der Spur“ bleibt ein echter Hessentags-Renner. Wie Heike Kremer vom Hessischen Umweltministerium mitteilte, liegen mittlerweile über 50 Anmeldungen aus Umwelt und Naturschutz, Land und Forstwirtschaft sowie verschiedenen Tourismusregionen und Wanderwege vor.

„Aber auch viele regionale Vereine bringen sich mit großem Engagement ein“, berichtet die Mit-Organisatorin des Angebots, das im „Erlach“ (Höhe Auto Hoppmann) zu finden

sein wird. Auf einer Aktionsfläche finden täglich Vorführungen statt. Ein kleiner Bauernmarkt und das „grüne Restaurant“ mit regionalen Produkten runden das Angebot in der Sonderschau ab. Ziele von „Natur auf der Spur“ sind das Entdecken der Region, die Förderung des ländlichen Tourismus und regionaler Direktvermarkter sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrades regionaler Vereine, Institutionen und Initiativen. Zwischen „Hoppmann“ und der Bundesstraße 277 stehen der Stadt Haiger rund 10.000

Quadratmeter Wiesenfläche zur Verfügung, die sich wieder in einen wahren Naturerlebnispark mit Dioramazelt (siehe Foto) verwandeln wird. Die Aussteller können sich in einer Holzhütte kreativ und passend zu ihren Angeboten entfalten, sodass es für die Besucher des Geländes viel zu entdecken gibt. Typisch für „Natur auf der Spur“ sind Angebote, bei denen Groß und Klein nicht nur zuhören, sondern auch aktiv interagieren können. -öah-/Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Infos bei Finanznöten

HERBORN (spa) – Private Haushalte, die finanzielle Schwierigkeiten wegen eines niedrigen Einkommens haben, sind Adressaten eines Beratungsangebots im AWO-Mehr-Generationenhaus Herborn. Das Kreis-Projekt „Hilfe bei Schwierigkeiten mit dem (Nicht-)Einkommen“ ist seit November mit einer Sprechstunde im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt im Walkmühlenweg 5a präsent.

Ziel der Initiative ist es, den Umgang mit dem Geld zu stärken und eine Verschuldung zu vermeiden. Stefan Bernhardt bietet Interessierten am Dienstag (11. Januar) von 8.30 bis 11 Uhr in der Bibliothek des Mehr-Generationenhauses eine Unterstützung bei der Budget- und Haushaltsplanung, eine Beratung bei akuten Problemen und eine Hilfe bei der Erschließung finanzieller (Unterstützungs-)Möglichkeiten an. Der Experte kann auch Kontakte zu anderen Fach- und Beratungsstellen herstellen.

Anmeldung: Tel. (02771) 4074157 oder E-Mail an budgetberatung@lahn-dill-kreis.de



Die „Domspatzen“ spielten ihre weihnachtlichen Melodien vom „Gerämsel“ der Stadtkirche. Fotos: Jürgen Kasteleiner

„Domspatzen“ auf dem Kirchturm

Spontan-Konzert gefällt

HAIGER (red/kas) – Mit acht Schalmeienbläsern, die sich den Namen „Haigerer Domspatzen“ gegeben haben, hat der Musikverein „Nassau-Oranien“ Haiger unter der Leitung von Isabell Kasteleiner am Sonntag vom Turm der Haigerer Stadtkirche geblasen.

währenddessen den Haigerer „Mini-Winterzauber“ auf und um den Marktplatz und belohnen die Musiker mit wohlwollenem Applaus.

Nach einer guten halben Stunde endete das Adventsblasen mit „Last Christmas“ und dem Song „Winterwonderland“.

Über dem Haigerer Marktplatz ertönten traditionelle Weihnachtslieder wie „Fröhliche Weihnacht überall“, „Leise rieselt der Schnee“ und „O du fröhliche“ und waren in der gesamten Innenstadt zu hören. Zahlreiche Zuhörer belebten

Musik in luftiger Höhe

Für die beteiligten Musiker war es auch diesmal wieder ein besonderes Erlebnis, in luftiger Höhe vom „Gerämsel“ der Stadtkirche spielen zu dürfen.

Der Nikolaus im Cockpit

Die Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger überrascht Kinder

HAIGER/BREITSCHIED (red) – Statt mit dem Schlitten anzureisen, flog der Nikolaus jetzt mit einem Kleinflugzeug - Modell Katana DA20 - auf der „Hub“ in Breitscheid ein.

Im Gepäck hatte er dabei eine Menge Überraschungen für die Kinder des Breitscheider Kindergartens. Diese waren (Pandemiebedingt) in drei Gruppen angeordnet, wovon jede Gruppe natürlich eine eigene Landung erleben durfte. Nachdem der Pilot der Luftsportgruppe Breitscheid-Hai-



Der Nikolaus flog mit der Katana auf der „Hub“ ein.

Foto: LSG Haiger-Breitscheid

ger die Cockpithaube geöffnet hatte, wurde dem Nikolaus auch ein Ständchen gesungen. Die Kinder in den Einrichtungen in Rabenscheid und Medenbach besuchte der Nikolaus im Anschluss mit dem Auto.

Kinder sangen dem Nikolaus ein Ständchen

Die Luftsportgruppe Breitscheid-Haiger bedankte sich bei den zahlreichen Sponsoren, die das Event in dieser Form möglich gemacht hatten.



Weihnachtliche Klänge waren von der Kirche zu hören.

„Kipperbude“ wird zur Weihnachtskrippe

Traktorfreunde verschönern den Ortseingang in Flammersbach

HAIGER-FLAMMERSBACH/-ALLENDORF (rst) – Die Traktorfreunde aus Allendorf sind seit einigen Jahren in Flammersbach zuhause, nutzen dort ihr Vereinsheim im ehemaligen Kindergarten und haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Dorfbild positiv zu beeinflussen. So wurde zum Beispiel am Ortseingang eine Blumenwiese angelegt, die in den Sommermonaten ein farbenprächtiges Blumenmeer bildet. Zudem wurden Sitzgelegenheiten, Fahrradständer und eine alte Dreschmaschine auf der früheren Brachfläche aufgestellt. Jetzt haben die Traktorfreunde

das Gesamtbild erweitert, indem ein großer Basaltstein und eine Steinbruchlore aufgestellt wurden. Das neueste Projekt ist eine so genannte „Kipperbude“, die nach alten Fotografien unter Leitung von Erwin Alber und den Traktorfreunden nachgebaut und aufgestellt wurde.

Flammersbach hat eine Steinbruch-Vergangenheit

Diese Buden dienten im Steinbruch dazu, Pflastersteine aus Basalt zu behauen - viele ältere Flammersbacher können sich daran noch erinnern, denn der

älteste Haigerer Stadtteil hat eine Steinbruch-Vergangenheit.

Eigens für die Weihnachtszeit wurde die Bude zu einer überdimensionalen Krippe umgebaut - mit Maria, Josef und dem Jesuskind in der Krippe.

Manchen Nicht-Flammersbacher dürfte die Bergbau-Vergangenheit des Dorfes überraschen. Wie die Internet-Plattform „Wikipedia“ berichtet, begann der Abbau von Basalt im März 1893. Im Steinbruch arbeiteten über 50 Arbeiter aus Flammersbach und dem angrenzenden Langenau-Bach. Kippeloren mit Pflaster- und Bruchsteinen wurden von einer Dampflok zum vorderen Berg transportiert, von wo aus sie anschließend mit Fuhrwerken bis nach Haiger gebracht wurden. Täglich wurden laut

„Wikipedia“ etwa 50 Loren gefördert.

In einer Brecheranlage am Bernbergkopf wurde ab etwa 1925 das Gestein in kleinere, einfacher zu transportierende Größen zerkleinert. Kurz darauf übernahm eine Seilbahn, die teilweise über Flammersbach führte, den Abtransport der Steine. Zeitgleich wurde die Bahnstrecke Haiger-Breitscheid fertiggestellt, sodass später die Steine mit der Bahn vom Flammersbacher Bahnhof nach Haiger gebracht werden konnten. Die Seilbahn wurde mit der Schließung des Steinbruchbetriebs 1966 abgebrochen.

1920 pachtete das Kölner Unternehmen Ahrends-Dolerit AG den Steinbruch an der Heunburg, der später von der Firma

Reh übernommen wurde. Bei der Heunburg lag der Krater eines ehemaligen Vulkans, was auch erklärt, warum dort ab 1956 bis in 45 Meter Tiefe Basalt abgebaut werden konnte. Ein elektrischer Aufzug transportierte die Steine nach oben an den Bruchrand.

1959 wurde der Steinbruch Bernbergkopf umfassend erweitert und Teile des Waldes wurden nach einem Erdbeben gefällt. Bruchsteine, Pflastersteine und Schotter aus Flammersbach haben in der Vergangenheit geholfen, Eisenbahnstrecken und Straßen zu befestigen. Der Steinbruch ist mittlerweile mit Wasser vollgelaufen und wurde Flammersbacher Angelverein gepachtet. Der Volksmund spricht vom „Ahrendse Weiher“.



Die Kipperbude wurde zu einer großen Weihnachtskrippe.



Die Traktorfreunde verschönern das Flammersbacher Ortsbild.

Fotos: Aust

Ideenschmiede für die Region

Auftakt zur LEADER-Entwicklungsstrategie

BAD ENDBACH (red) – Vor wenigen Tagen fand die Auftaktveranstaltung zur LEADER-Entwicklungsstrategie statt, mit der sich die Region Lahn-Dill-Bergland für die neue EU-Förderperiode 2023-2027 bewerben möchte.

Rund 50 Gäste aus der gesamten Region waren an diesem Abend dabei und informierten sich über die geförderten Projekte der letzten Jahre und die Vorgaben der EU und des Landes Hessen für die kommenden Jahre.

Die Teilnehmenden tauschten sich in moderierten Kleingruppen zu den zukünftigen Handlungsfeldern „Daseinsvorsorge“, „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur“, „Naherholung und ländlicher Tourismus“ sowie „Bioökonomie“ aus und sammelten erste Projektideen.

Die Ergebnisse des Abends können unter Strategie 2023-2027 auf der Internetseite der Region www.region.lahn-dill-bergland.de/strategie-2023-2027/ nachgelesen werden. Hier wird regelmäßig über den Fortgang des Beteiligungsprozesses berichtet.

land.de/strategie-2023-2027/ nachgelesen werden. Hier wird regelmäßig über den Fortgang des Beteiligungsprozesses berichtet.

Fachworkshops folgen im neuen Jahr

Im Januar und Februar 2022 sind Fachworkshops zu den Handlungsfeldern geplant. Begleitet wird der Beteiligungsprozess von einer Strategieguppe mit Akteuren der Region und der Bürogemeinschaft region-trend/klinkhart, die beauftragt ist, die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 zu schreiben.

Wer Projektideen einbringen möchte, kann das über ein Online-Formular auf der Internetseite tun. Außerdem steht das Regionalmanagement für Gespräche zur Verfügung.

Weitere Infos: Regionalmanagement der Region Lahn-Dill-Bergland: Marion Klein, Telefon: 02776/80117, Mobil: 0152/53431220 oder per Email an: m.klein@lahn-dill-bergland.de



Foto: Stadt Haiger

Heiligabend rund um die Kirche

HAIGER-FLAMMERSBACH (red) – Aufgrund der Corona-bedingt reduzierten Sitzplatz-Kapazitäten in den Kirchen haben sich die Kirchengemeinden Langenaubach und Flammersbach dazu entschieden, an Heiligabend zusätzlich einen Gottesdienst im Freien anzubieten. Um 17 Uhr findet deshalb eine Christvesper auf dem Gelände vor der Flammersbacher Johanneskirche statt. Die Kirchengemeinde veranstaltet diesen Gottesdienst zusammen mit der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde des Ortes, die ein Anspiel zur Geburt Christi aufführen wird. Zwei Posaunenbläser übernehmen die musikalische Begleitung. Feuerschalen und Kerzen sorgen für Wärme und Licht. Dorfbewohner sind herzlich eingeladen und werden gebeten, Masken mitzubringen und auf den gebotenen Abstand zu achten. Da in Langenaubach bereits alle Sitzplätze für den Familiengottesdienst vergeben sind, werden auch die Bewohner der Nachbargemeinde herzlich zu der Christvesper im Freien eingeladen.

IHK-Versammlung beschließt Schwerpunkte

Fachkräftenachwuchs und Klimaschutz im Fokus

DILLENBURG (ihk) – Die Themen Fachkräftenachwuchs, Klimaschutz sowie die Sicherung von Berufsschulstandorten und Fachklassen in der Region stehen ganz oben auf der Aufgabenliste der IHK Lahn-Dill für 2022. Das haben die Vertreter der Wirtschaft auf der Vollversammlung im Bürgerhaus in Burg einstimmig entschieden. „Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen unserer Wirtschaft“, sagte IHK-Präsident Eberhard Flammer. Vor dem Hintergrund ausgefallener Berufspraktika sei das Thema berufliche Orientierung von zentraler Bedeutung, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer Burghard Loewe.

Dass die IHK bei den 800 Absolventen der Zwischen- und Abschlussprüfungen keine Abstriche beim Niveau gemacht und 68 Einser-Kandidaten hervorgebracht hat, bestätigte der Kurs der Kammer, so Loewe weiter. Unter den besten Absolventen befinden sich auch fünf landesbeste sowie eine bundesbeste Auszubildende. Loewe: „Die Ergebnisse zeigen, dass es richtig ist, an unserem hohen Qualitätsanspruch festzuhalten.“

Das Thema Corona nehme derzeit wieder deutlich mehr Raum im Tagesgeschäft ein, erklärte der Hauptgeschäftsführer weiter: „Unsere Hotline ist wieder gefragt wie zu Beginn der Pandemie.“ Mehr als 6000 Beratungsgespräche verzeichnet die Kammer inzwischen, aktuell kommen aus den Unternehmen Fragen zur Testpflicht, der 3-G-Regelung, der Dokumentation und der Homeoffice-Pflicht. „Die IHK ist nach wie vor erster und wichtigster Ansprechpartner für die Unternehmen in der Pandemie.“

Corona: Mehr als 6000 Beratungsgespräche

Große Schatten voraus wirft die Entwicklung in der Künstlichen Intelligenz – vor allem vor dem Hintergrund ihres Einsatzes in der vernetzten 4.0-Fabrik. Das veranschaulichte THM-Professor Michael Guckert in einem Gastvortrag. „In dieser Welle tritt Künstliche Intelligenz in das Zeitalter ein, in dem sie ähnlich lernen und denken soll wie der Mensch“, erläuterte Professor Guckert. Zukünftige „Künstliche Intelligenz“ werde damit anpassungsfähiger und sicherer im Einsatz werden.

NÄCHSTE AUSGABE AM 8. JANUAR

Liebe Leserinnen und Leser - die nächste Ausgabe von „Haiger heute“ erscheint am **8. Januar 2022**.

Redaktionsschluss ist dann der 3. Januar (Montag, 12 Uhr). Wichtige Nachrichten können in

der Zwischenzeit eventuell über den städtischen Facebook-Auftritt „Haiger - immer ein Lächeln voraus“ verbreitet werden.

Kontakt zur Pressestelle der Stadt: presse@haiger.de

„Besser zur Schule“ gehen

Kreis und Schulen sind gemeinsam aktiv

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Sieben Grundschulen im Lahn-Dill-Kreis sind einen wichtigen Schritt in Richtung sichere, selbstständige und nachhaltige Mobilität der Schüler gegangen. Unter fachlicher Begleitung haben sie im Rahmen des hessischen Beratungs- und Qualifizierungsprogramms „Besser zur Schule“ Schulmobilitätspläne erarbeitet. Das Programm wird im Auftrag des Landes von der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement (ivm) koordiniert. 2022 werden sechs weitere Schulen im Lahn-Dill-Kreis folgen.

„Unser Anliegen ist, dass mehr Kinder eigenständig und sicher unterwegs sein könnten. Das wollen wir frühzeitig fördern“, erläutert der ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Heinz Schreiber die Motivation des Kreises, sich am Beratungsprogramm zu beteiligen. „Auch die Eltern sind gefordert, ihre Kinder selbstständig gehen oder fahren zu lassen. Das ist ein aktiver Beitrag zu mehr Klimaschutz.“ Viele Kin-

der werden mit dem Auto zur Schule gefahren, obwohl sie laufen, mit dem Fahrrad oder dem Bus fahren könnten. Um dem entgegenzuwirken enthalten die Schulmobilitätspläne passende Maßnahmen für den jeweiligen Schulstandort. Diese beinhalten beispielsweise die Beseitigung von Engstellen an Gehwegen, die Markierung von Schulwegen mit „Gelben Füßen“ oder „Elternhaltestellen“.

Das Programm „Besser zur Schule“ wird im Schuljahr 2021/22 im Kreis fortgeführt. Für die Grundschule Manderbach und die Schule am Brunnen in Dillenburg sowie die Diesterwegschule in Herborn sollen nun Schulmobilitätspläne erarbeitet werden.

Hintergrund: Knapp ein Jahr Arbeit steckt in den Schulmobilitätskonzepten für die Schulen in Aßlar, Braunfels, Dillenburg, Hohenahr, Lahnaun und Wetzlar. Informationen zum kostenlosen Beratungsprogramm sind im Internet zu finden unter www.besserzurschule.de.

Auch wenn der Monat seit ein paar Tagen vorbei ist, veröffentlichen wir gerne die Gedanken unseres Gastautors Harro Schäfer zum „November-Blues“.

Er ist schon ein trübseliger Geselle, dieser vorletzte Monat im zu Ende gehenden Kalenderjahr. Neblich trüb, nasskalt und mit wenigen Sonnenstunden, so zeigt sich der November im Allgemeinen. Ein Zustand, an dem auch gelegentlicher Schneefall mit einer geschlossenen Schneedecke nicht viel verändert – auch dann bleibt die Fernsicht stark eingegrenzt und verliert sich nach wenigen hundert Metern im nebligen Dunst.

Die Namen des Monats sprechen für eine gewisse Trübseligkeit

Diese ganz offensichtliche Trübseligkeit bekunden auch die deutschen Namen „Nebelung“, „Nelbelmond“, „Windmond“ oder „Nebelmonat“, mit denen man schon seit Jahrhunderten versucht, diesem Monat einen deutschen Namen zu geben. Allerdings – wie es alljährlich der Kalender beweist – bisher absolut erfolglos. Jedenfalls zeigen alle diese Namensänderungen, deren Anfänge sogar noch aus der Zeit Karls des Großen (768 bis 814) stammen, dass die Menschen schon immer diesen Monat nicht gerade als seelische

Ermunterung empfunden haben müssen.

Auch heute gibt es Leute, denen die Novemberatmosphäre dermaßen aufs Gemüt drückt, dass sie jetzt ihren Jahresurlaub antreten, um diese depressiv machende Jahreszeit in sonnigeren Gefilden zu verbringen.

Doch woher stammt und was bedeutet eigentlich die Bezeichnung November? Die Erklärung ist relativ einfach. Weil im gesamten deutschsprachigen Raum seinerzeit der Julianisch-Gregorianische Kalender übernommen wurde, sind auch die heute gebräuchlichen Monatsnamen lateinischen Ursprungs. Die meisten davon entstammen dem altrömischen Kalender, in dem das Jahr schon am 1. März seinen Anfang nahm. Somit war der November der neunte Monat, eine Zahl, die im lateinischen mit „novem“ bezeichnet wird. Auch die Monatsnamen September (7), Oktober (8) und Dezember (10) stammen noch aus jener Zeit.

Bei dem abgebildeten, im graublauen Nebel liegenden und fast kahlen Berghang (siehe Foto) handelt es sich um den vormaligen Offdillner Gemeindehauberg „Langhell“, der ebenfalls eine bemerkenswerte Geschichte auf-



In den Haubergen wird deutlich, was mit dem „November-Blues“ gemeint ist. Neblich trüb, nasskalt und mit wenigen Sonnenstunden - so zeigt sich der November. Foto: Harro Schäfer

weisen kann. Bis zum Jahr 1637 war dieser Gemarkungsteil herrschaftlich, gelangte aber, als Graf Ludwig Heinrich von Nassau-Dillenburg (1594 bis 1662) im selben Jahr seine Waldungen in der „Alten Dill“ arrondierte, in den Besitz der Offdillner Gemeinde. Der Graf bekam dafür den Privathauberg „Grünberg“, einen Komplex, der etwa dreimal größer war als die eingetauschte Waldfläche und sich vom heutigen Offdillner Forsthaus bis hinauf zur Rittershäuser Grenze

erstreckte. Weshalb die „Langhell“ Eigentum der Offdillner Kommune wurde, obwohl sie ganz eindeutig als Privathauberg beim damaligen Geländetausch die Gegenleistung war, ist dem Chronisten nicht bekannt.

Die „Langhell“ wurde 1937 letztmalig besät

Der Überlieferung nach wurde die „Langhell“ 1937 letztmalig mit Haubergsroggen besät, bevor man sie kurz vor Kriegsbe-

ginn mit Fichten und Lärchen bepflanzte. Im Zuge der in jüngster Zeit stattfindenden radikalen Waldbereinigungen wurden auch hier die mittlerweile achtzigjährigen Fichten gefällt, sodass nur die gegen Trockenheit und Borkenkäfer weniger anfälligen Lärchen übrig blieben. Heute gehört der Berg dem Land Hessen. Er war seinerzeit Teil der Gegenleistung, die vor der Installation des Gewerbegebietes auf der Kalteiche notwendig wurde.

Neuer Regionalplan ist die wichtigste Aufgabe

Regionalversammlung Mittelhessen konstituiert sich mit 31 ehrenamtlichen Mitgliedern - Weber bleibt Vorsitzender

KIRTORF/HAIGER (rp) – Die neue Regionalversammlung Mittelhessen (RVM) ist zu ihrer ersten, konstituierenden Sitzung in Kirtorf zusammengekommen. Damit startete die bis 2026 dauernde zehnte Sitzungsperiode des Gremiums. „Die Regionalversammlung ist die Verbindung zwischen kommunaler Selbstverwaltung und der Landesplanung für den mittelhessischen Raum“, sagte Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich gerichtet an die 30 Anwesenden. „Sie gemeinsam sind das unmittelbar zuständige Beschlussorgan für die Regionalplanung.“ Der neue Regionalplan wird die wichtigste Aufgabe des Gremiums in der bereits zehnten Periode sein.

Im September hatte die RVM den Entwurf für den neuen Regionalplan Mittelhessen beschlossen und in das nun anstehende Beteiligungsverfahren gegeben. Neben Brief und per E-Mail steht erstmals ein digitales Beteiligungsportal zur Verfügung, um sich schriftlich zu äußern. „Auf einfache Weise können nun die Bürger sowie die Träger öffentlicher Belange ihre Anregungen und Bedenken einbringen“, berichtet Klaus Weber als frisch gewählter Vorsitzender der Regionalversammlung. Gleichzeitig erleichtert es der Verwaltung, die Stellungnahmen für die Beratung in den Gremien anschließend aufzubereiten.

Ullrich: „Nur was wir wissen, können wir auch berücksichtigen“

„Zusammen mit ihren Fachleuten sollen die politischen Spitzen der Kommunen die Gelegenheit haben, sich frühzeitig und vertiefend über die Inhalte des Regionalplanentwurfs zu informieren.“ Deshalb sind auch Onlineveranstaltungen für alle Landräte sowie (Ober)Bürgermeister in Mittelhessen geplant. „Nur was wir wissen, können wir auch berücksichtigen“, formuliert es Regierungspräsident Ullrich. „Des-



Das neue Präsidium der Regionalversammlung Mittelhessen (v.l.) mit Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich (5.v.r.): Martin Richard (CDU-Fraktionsvorsitzender), Werner Waßmuth (HuP-Vorsitzender), Dr. Matthias Büger (FDP-Gruppe), Dr. Christiane Schmahl (Fraktionsvorsitzende B'90/Grüne), Werner Hesse (SPD), Klaus Weber (RVM), Friedel Kopp (FW), Ulrich Künz (RVM), Thomas Brunner (EULI) und Uwe Volz (RVM). Foto: RP Gießen

halb hat es im Vorfeld Gemeindebefragungen gegeben. Kommunen, Wirtschaft und Öffentlichkeit sollen intensiv eingebunden werden.“

Weiterhin wichtig ist dem Vorsitzenden Weber für die kommende und bis 2026 dauernde Periode eine „sachbezogene Zusammenarbeit der Oberen Landesplanungsbehörde mit den Kommunen und auch mit uns als Entscheidungsorgan“. Das gelte auch innerhalb der Versammlung. „Wenngleich natürlich politische Positionen eine Rolle spielen, so zeichnet sich die Arbeit vor allem durch ein konstruktives parteiübergreifendes und respektvolles Miteinander aus.“ Die Fraktionen in der Versammlung ließen sich auch immer wieder in der Verwaltung über komplexe Sachverhalte informieren. „Alles dies dient dazu, fachlich fundierte politische Entscheidungen zu treffen, die regelmäßig mit sehr breiter Mehrheit beschlossen werden.“

Zuvor hatte Friedel Kopp (Freie Wähler) als Alterspräsident die Wahl für den Vorsitzenden geleitet, die einstimmig auf Klaus Weber (SPD) fiel. Stellvertreter sind: Ulrich Künz (1. Stv., CDU) und Uwe Volz (2. Stv., B'90/Grüne). Vorsitzender für den Haupt- und Planungsausschuss ist Werner

Mitglieder werden für fünf Jahre entsandt

Die frisch konstituierte Regionalversammlung Mittelhessen besteht aus insgesamt 31 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Elf Mitglieder sind ausgeschieden und entsprechend viele Gesichter neu in dem Gremium. Die Mitglieder werden aus dem Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und Vogelsbergkreis sowie den drei großen kreisangehörigen Städten Gießen, Marburg und Wetzlar nach den Kommunalwahlen für fünf Jahre entsandt. In der neuen Regionalversammlung verfügen SPD und CDU über jeweils acht Sitze, B'90/Grüne über sieben, die Freien Wähler über fünf, die FDP über zwei und die Linke über einen Sitz.

Der frisch konstituierten Regionalversammlung gehören an: CDU: Carsten Braun, Martin

Hanika, Christoph Herr, Ulrich Künz, Martin Richard, Thomas Scholz, Werner Waßmuth, Mariann Zachow. **SPD:** Thomas Brunner, Stephan Grüger, Werner Hesse, Dr. Frank Schmidt, Dr. Thomas Spies, Sebastian Stang, Manfred Wagner, Klaus Weber. **Bündnis'90/Grüne:** Stephan Henrich, Dr. Jan Marien, Barbara Schlemmer, Dr. Christiane Schmahl, Uwe Volz, Kerstin Weyrich, Alexander Wright. **Freie Wähler:** Valentin Bleul, Kurt Hillgärtner, Friedel Kopp, Jörg Ludwig, Bernd Schmidt.

FDP: Dr. Matthias Büger, Mario Döweling. **Linke:** Reinhard Hamel.

Damit die RVM ihre Aufgaben erfüllen kann, wird sie von einer Geschäftsstelle unterstützt, die bei der Oberen Landesplanungsbehörde (RP Gießen) angesiedelt ist. Alle Sitzungen der RVM und ihrer Ausschüsse sind grundsätzlich öffentlich, die Einladungen und Sitzungsunterlagen können unter www.rp-giessen.de unter dem Punkt „Planung“, „Regionalplanung“ eingesehen werden.

DIE REGIONALVERSAMMLUNG

Das Bundesland Hessen ist in die Planungsregionen Nord-, Mittel- und Südhessen eingeteilt. Die Regionalversammlung ist vor allem für die Aufstellung des Regionalplans das unmittelbar zuständige Beschlussorgan. Die Regionalversammlung Mittelhessen entscheidet auf der Grundlage des Hessischen Landesplanungsgesetzes, des Landesentwicklungsplans und des Regionalplans nach fachlichen Gesichtspunkten. Gemeinsam arbeiten sie daran, die Region Mittelhessen weiterhin lebenswert, attraktiv und vor allem zukunftsfähig zu gestalten. Die Regionalversammlung bildet aus sich heraus ein Präsidium.

Dieses besteht aus dem vorsitzenden Mitglied, zwei Stellvertretern und Südhessen eingeteilt. Die Regionalversammlung ist vor allem für die Aufstellung des Regionalplans das unmittelbar zuständige Beschlussorgan. Die Regionalversammlung Mittelhessen entscheidet auf der Grundlage des Hessischen Landesplanungsgesetzes, des Landesentwicklungsplans und des Regionalplans nach fachlichen Gesichtspunkten. Gemeinsam arbeiten sie daran, die Region Mittelhessen weiterhin lebenswert, attraktiv und vor allem zukunftsfähig zu gestalten. Die Regionalversammlung bildet aus sich heraus ein Präsidium.



Manche Downhill-Strecke führt mitten durch eine frisch angelegte Fläche mit neu gepflanzten Bäumen - das muss nicht sein. Foto: Forst Haiger/Krumm

Nicht durch den Wald rasen!

Forstbetrieb bittet um Verständnis

HAIGER (öah/bie) – Der Forstbetrieb der Stadt Haiger bittet ausdrücklich darum, Downhillfahrten mit Fahrrädern und motorbetriebenen Fahrzeugen durch den Wald zu unterlassen.

vierleiter des Stadtwaldes.

Buchen, Lärchen und weitere Bäume werden im Moment gepflanzt

Wie der Experte mitteilt, werden hier gerade Buchen, Lärchen und noch weitere Bäume gepflanzt. Ein frisch befahrener Trail führt direkt durch die Pflanzfläche. Biener appelliert an die Vernunft der „Freizeitsportler“, Rücksicht auf den Wald der Zukunft zu nehmen und das Befahren des Waldes zu unterlassen.



Unterstützung für „Sepp und Co.“

HAIGER-WEIDELBACH (öah) – Über umfangreiche Unterstützung aus der Region freut sich die „Obdachlosenhilfe Sepp und Co.“. Initiator Sebastian „Sepp“ Gössl (rechts im Bild) hat in diesem Jahr bereits viele hundert Weihnachtspäckchen an Obdachlose und Flutopfer übergeben. Am Samstag (18. Dezember) will er noch einmal 400 Pakete, Schlafsäcke, Isomatten, Zelte und Getränke in Rüsselsheim, Groß-Gerau und Frankfurt verteilen. Gössl bedankte sich bei allen Unterstützern. Vor allem auch bei Matthias Dietrich von der Bauernstube in Wissenbach, der wie im vergangenen Jahr 60 Liter Suppe für die Bedürftigen gekocht hatte. Das Team des Offdillner „Mühlhofes“ - Enrico und Birgit von Dach (Foto) - bereiteten 200 Frikadellen zu, die ebenfalls von Gössl und seinem Team an die Obdachlosen verteilt wurden. „Ich danke allen Spendern und Unterstützern“, sagte Gössl. Foto: privat

Atmosphärischer Winterzauber in Haiger

Eintritt frei!

Weihnachts-Countdown
Mo. 20.12. bis Do. 23.12.21
ab 18:00 Uhr geöffnet

Grenzgänger-Spezial
Mo. 27.12. bis Do. 30.12.21
ab 11:00 Uhr geöffnet
Gruppen ab 4 Personen: Jeder erhält einen Flammkuchen gratis!!!

Silvester-Alm
Fr. 31.12.21 ab 18:00 Uhr geöffnet

„Alm-Hütt'n Closing“
mit letztem Frühstücken
Sa. 01.01.22 ab 10:30 Uhr geöffnet
mit hausgemachter Kartoffelsuppe

TSV Steinbach
Stadion Haarwasen
Sportplatzstr. 22
35708 Haiger
Tel.: 0171-1712057
Betz@Arnos-event.de

-Einlass nur nach aktuellen Coronaverordnungen-

655 Jahre Treue zu Cloos

Know-how und Erfahrung als Basis für den Erfolg - Albrecht Stiehl ist seit 50 Jahren dabei

HAIGER (clo/sn) – Die Carl Cloos Schweißtechnik GmbH in Haiger hat 30 Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Die Jubilare blicken auf insgesamt 655 Jahre im Unternehmen zurück. In seiner Ansprache dankte Geschäftsführer Sieghard Thomas den Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz. „Sie treiben Innovationen und Weiterentwicklungen aktiv voran und führen neue Mitarbeiter mit Begeisterung an unsere technologisch hochanspruchsvollen Produkte heran“, sagte Thomas.



Diese Mitarbeiter halten Cloos seit 40 Jahren die Treue.

Viele Jubilare haben bereits ihre Ausbildung bei Cloos absolviert und halten dem Unternehmen bis zum heutigen Tag die Treue. Insgesamt liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei mehr als 20 Jahren. „Darauf können wir stolz sein, denn das umfassende Know-how und der große Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens“, betonte Geschäftsführer Thomas.

Aufgrund der COVID-Pandemie musste die traditionelle und beliebte Jubilarefeier erneut ausfallen. Stattdessen wurden die Mitarbeiter in kleinen Gruppen in der großen Fertigungshalle geehrt. Die Jubilare nahmen Präsentkörbe mit Leckereien aus der Region entgegen. Trotz der außergewöhnlichen Umstände tauschten die langjährigen Mitarbeiter einige Anekdoten und Geschichten aus der Vergangenheit aus. Neben CEO Sieghard Thomas gratulierten CTO Stephan Pittner, CFO Alexander Veidt und Personalleiterin Michaela Hanz.

Ein besonderes Jubiläum durfte Albrecht Stiehl feiern. Der gelernte Elektromechaniker trat am 1. August 1971 in das Unternehmen ein. In seiner 50-jährigen



Diese Mitarbeiter arbeiten seit 25 Jahren bei Cloos.

Fotos: Nüchtern/Cloos



Albrecht Stiehl (rechts) wurde für seine 50-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Betriebszugehörigkeit war er maßgeblich am Aufbau des Bereichs Inbetriebnahme beteiligt und leitete die Abteilung bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Ende des Jahres. „Die Arbeit mit meinen Teamkollegen hat mir immer viel Freude bereitet“, sagt Stiehl. „Besonders schön fand ich es mitzuerleben, wie sich die jüngeren Mitarbeiter weiterentwickelt haben.“ Ihr 40-jähriges Firmenjubiläum in der Industriestraße feierten: Andreas Franz, Stephan Gudelius, Kerstin Krick, Christoph Paul, Andre Philippus, Holger Pulverich, Heribert Schü-

ler und Stephan Wirth.

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Achim Klingelhöfer, Thomas Kneller, Thomas Moos, Manuel Speck, Michel Wohlrab. Ihr zehnjähriges Jubiläum feierten: Julian Brucherseifer, Florian Christ, Manuel Debus, Dominic Diebel, Jens Gärtner, Kim Denise Hoch, Christian Hofheinz, Erik Niklas Janek, Nadia Kaddoura, Markus Kopp, Rene Kunze, Stefan-Andreas Lösch, Matthias Schmitt, Steffen Thomas, Simon Weber, Martin Werbelow.

„Wichtige Räder im Getriebe der Firma“

Stadtrat Schneider übergibt Glückwunsch-Urkunde des Landes Hessen an Klingspor-Jubilare

HAIGER (öah/rst) – „Sie haben knapp ein Drittel der Firmengeschichte miterlebt und sind wichtige Räder im Getriebe der Firma“, sagte der erste Stadtrat der Stadt Haiger, Helmut Schneider (CDU), bei einem Besuch der Firma Klingspor. Dabei ehrte er vier Mitarbeiter des Unternehmens, die der Firma seit 40 Jahren treu sind und übergab eine Glückwunsch-Urkunde der Hessischen Landesregierung, die von Ministerpräsident Volker Bouffier unterzeichnet worden war.

Die Ehrung der vier Arbeitsjubilare Markus Botzon (Export, Sales Area Manager), Markus Moos (Entwickler hochtourige Schleifwerkzeuge), Volker Schmidt (Fertigungsmeister Fiberscheiben und Mop-Scheiben) sowie Udo Weber (Qualitätsmanagement) sei „eine besondere Sache für Haiger“, erklärte der Stadtrat und erinnerte daran, dass Johann Friedrich Klingspor 1893 den Grundstein der heutigen Firma gelegt habe, die dann 1955 aus dem Siegerland nach Haiger gezogen war.

„Einen wesentlichen Teil der Erfolgsgeschichte des Unternehmens Klingspor mitgeschrieben“

„Sie sind Teil eines tollen Teams und haben einen wesentlichen



Haigers Erster Stadtrat Helmut Schneider (rechts) und der Betriebsratsvorsitzende Thomas Mohri (links) ehrten (von links) Markus Botzon, Markus Moos, Udo Weber und Volker Schmidt für 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Foto: Ralf Triesch/Stadt haiger

lichen Teil der Klingspor-Erfolgsgeschichte mitgeschrieben“, sagte Schneider. Das Unternehmen und die Mitarbeiter könnten stolz auf diese lange Kooperation sein.

Auch die Stadt Haiger arbeite seit vielen Jahren sehr gut mit dem Schleifmittel-Hersteller zusammen, erklärte der Stadtrat.

„Es ist ein gutes Miteinander. Das zeigt sich auch jetzt beim Hessentag, den die Firma Klingspor auch unterstützt.“

Die Glückwunsch-Urkunden waren vom Betriebsratsvorsitzenden Thomas Mohri über die Stadt bei der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden beantragt worden. Nach einer Prüfung

durch die Staatskanzlei wurden die Urkunden an die Stadt Haiger verschickt.

„40 Jahre Treue zur Firma – das ist eine Hausnummer“

„40 Jahre Treue zur Firma – das ist eine Hausnummer“, lobte Mohri seine Kollegen. „Dafür

habt Ihr große Wertschätzung verdient.“ Es sei beachtlich, einem Unternehmen eine so lange Zeit treu zu bleiben.

Firmenintern waren die Arbeitsjubilare bereits im Vorfeld ausgezeichnet worden. Der Klingspor-Standort in Haiger hat rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Impfen in Sechshelden

Vier Tage lang Impfmöglichkeit in der Willi-Thielmann-Halle

HAIGER (öah/rst) – „Wir müssen impfen, impfen, impfen“, sagt Haigers Bürgermeister Mario Schramm. Um die Impfquote weiter nach oben zu treiben, hat die Stadtverwaltung Haiger nun gemeinsam mit dem Lahn-Dill-Kreis und dem Deutschen Roten Kreuz spontan und noch für das Jahr 2021 vier Impftage organisiert.

Sie finden vom 27. bis zum 30. Dezember (Montag bis Donnerstag) in der Willi-Thielmann-Halle in Sechshelden statt.

Dort werden täglich rund 200 Impfungen angeboten. Das Zentrum ist von 8.30 bis 16 Uhr ge-



in Sechshelden wird an vier Tagen geimpft. Foto: Zey/Kreis

öffnet. Eine Terminvergabe ist nicht erforderlich. Parkplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Eine Aussage, welche Impfstoffe an den vier Tagen eingesetzt werden, kann zum Redaktionsschluss (14. Dezember) noch nicht getroffen werden.

Grundsätzlich gilt: Für Personen unter 30 Jahren ist zu beachten, dass es seitens der Ständigen Impfkommission seit Mitte November keine Empfehlung mehr für den Moderna-Impfstoff gibt.

Nach einem Arztgespräch vor Ort und einer Einwilli-

gung kann der Impfstoff - sollte er denn angeboten werden - aber dennoch verabreicht werden. Personen zwischen 12 und 16 Jahren müssen von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden. Personen ab 16 Jahren müssen die von einem Erziehungsberechtigten unterschriebenen Unterlagen mitbringen.

Für die Impfung benötigt man: Lichtbildausweis, ggf. Gesundheitskarte, ggf. Impfpass. Die Impfunterlagen (Einwilligungserklärung, Aufklärungs- und Anamnesebogen) können vor Ort ausgefüllt oder aber mitgebracht werden. Formulare sind unter www.corona.lahn-dill-kreis.de zu finden.



Zahlreiche Bürger nutzten am vergangenen Wochenende die Möglichkeit, sich im Hessentagsbüro in Haiger impfen zu lassen. Foto: Markus Georg/Stadt Haiger



Selbst ganze Couchgarnituren werden im Wald entsorgt - auf Kosten der Allgemeinheit.

Fotos: Bauhof



An diesem Altglascontainer in der Industriestraße häufen sich die Abfälle vor allem an Wochenenden.

Der etwas andere Jahresrückblick

Stadtreinigung veröffentlicht „gesammelte Werke“ - „Wilder Müll“ allüberall

HAIGER (öah/bee) – „Lasst uns von Tonne zu Tonne eilen, wir wollen dem Müll eine Abfuhr erteilen“, dichtete einst der geniale Heinz Erhardt. Auch die Mitarbeiter der Haigerer Stadtreinigung nehmen ihren Job mit Humor - anders wäre das angesichts des „wildes Mülls“, mit dem sie Tag für Tag zu kämpfen haben, wohl auch nicht zu schaffen.

Erstmals haben Bauhof-Leiter Daniel Beeck und seine Kollegen einen „etwas anderen Jahres-

rückblick“ zusammengestellt, in dem sie eine Auswahl der besten (oder auch schlimmsten) Fotos wilder Müllentsorgung präsentieren. Wir veröffentlichen einige Fotos - eine Präsentation wird in Kürze auf der städtischen Facebookseite „Haiger - immer ein Lächeln voraus“ zu sehen sein.

„Auch auf die Gefahr hin, dass es dieses Jahr schon genug Mahnungen und erhobene Zeigefinger gab, sei es dem Bauhof trotzdem gestattet, ein buntes Potpourri an gesammelten Werken auf diesem Wege an die Bürger-

innen zu bringen“, meint Daniel Beeck.

Es sei erwähnt, dass diese Auswahl nur ein kleiner Teil der gesammelten Werke ist, die dieses Jahr angefallen sind. „Aber für einen zweistündigen Blockbuster fehlte leider die Zeit“, schmunzelt der Bauhof-Chef.

Er dankte „den Jungs von der Stadtreinigung, die manchmal gar nicht wissen (wollen), was sie da aufladen und entsorgen“.

„Wir werden auch weiterhin auf Kosten der Allgemeinheit den wilden Müll entsorgen, allerdings darf es auch gerne nächstes Jahr ein bisschen weniger sein“, blickt Beeck voraus: „Immerhin wünschen wir uns doch alle eine saubere Heimat, und richtiges Entsorgen tut keinem weh, sogar ganz im Gegenteil!“

Das Team des Bauhofes wünscht allen Haigerer Bürgern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Hintergrund: Rund 40 Kubikmeter Müll werden monatlich entsorgt

Die Mitarbeiter des Haigerer Bauhofes entsorgen monatlich etwa 40 Kubikmeter Müll. Auf Kosten der Allgemeinheit.

Dabei werden unter anderem die Straßenränder regelmäßig gereinigt. Aber auch andere Bereiche sind anscheinend dazu geeignet, ohne nachzudenken Müll wegzuerwerfen. „Am Paradeplatz sieht es montags aus wie auf einer Müllkippe“, weiß Daniel Beeck. Friedhofsparkplätze dienen als „Verzehr-Station“.

Und wenn der Hamburger oder die Familienpizza verzehrt sind, dann fliegen die Verpackungen aus dem Fenster - bequem, aber unsozial. Zumal in Haiger und den Stadtteilen nicht weniger als 334 Mülleimer stehen.

Eine besondere Anziehungskraft auf Müllsünder scheinen die Bereiche rund um Altglascontainer sowie Friedhöfe zu haben. In den großen Friedhofskontainern wurden bereits komplette Sitzgarnituren entdeckt, neben Altglascontainern werden alte Fenster, Teppiche und tütenweise Hausmüll abgestellt. Motto: „Irgendjemand wird sich ja wohl darum kümmern...“

Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes sind viele Stunden in der Woche damit beschäftigt, die 334 Müllbehälter und 41 Dog-Stationen (hier gibt es Tüten für den Hundekot) zu leeren. Außerdem werden sie nahezu täglich gerufen, wenn wieder jemand Bauschutt oder Hausmüll in die Landschaft gekippt hat oder meint, einen Satz Öltanks in der „Petersbach“ bei Flammersbach abladen zu müssen.

Der Müll wird über die Sechsheldener Firma Jackel entsorgt. Behälter mit Altöl, Kühlschränke oder Elektrogeräte und Altreifen werden gesammelt und vom Bauhof zur Entsorgung gefahren. „Sondermüll wird auf Kosten der Allgemeinheit von uns entsorgt“, sagt Beeck, der sich nicht entmutigen lässt: „Uns bleibt nichts weiter übrig, als immer wieder an die Bevölkerung zu appellieren, die gängigen Möglichkeiten zur Abfallentsorgung zu nutzen.“



Auch die Container auf den Friedhöfen werden nahezu zweckentfremdet.



In einer „Dog-Station“ lässt sich auch Hausmüll entsorgen.



Am Straßenrand achtlos abgeladener Müll - damit haben die Mitarbeiter der Haigerer Stadtreinigung täglich zu tun. Und das, obwohl es viele Alternativen gibt: zum Beispiel den samstags geöffneten Wertstoffhof und andere Angebote wie Sperrmüll, Abholung von Sondermüll, Abgabemöglichkeit von Elektroschrott an der Deponie Aßlar.



Immer wieder ein beliebter Ort, um Müll „wild“ abzulegen, sind die Glascontainer in der Kernstadt und den Stadtteilen.

Schnelle Vermehrung bei Schädlingen

Tipps des Regierungspräsidiums

HAIGER/GIESSEN (red/rp) – Beim Blick in die Speisekammer fällt es sofort auf: Da krabbelt eine Made an der Wand entlang. Beim genaueren Hinsehen wird klar, dass es nicht nur eine ist. Jetzt heißt es schnell handeln, bevor sich die ungebetenen Gäste in all den bereits gekauften Zutaten für die Plätzchen oder aber im Vorrat an Nudeln und Haferflocken breitmachen.

„Schädlinge in Vorräten sind nichts Ungewöhnliches. Fast jeder ist irgendwann unfreiwilliger Gastgeber für Maden im Müsli, Milben im Mehl oder Käfer im Getreidekorn“, sagt der Gießener Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Seine Behörde gibt Tipps zur richtigen Lagerung von Vorräten.

„Aus wenigen unbemerkten Schädlingen können mit der Zeit sehr viele Tiere werden“

„Aus wenigen unbemerkten Schädlingen können mit der Zeit sehr viele Tiere werden“, weiß Dr. Wolfgang Kulow, Leiter des Dezernats Verbraucherschutz. „Lebensmittelproduzenten tun alles dafür, Schädlinge zu vermeiden. Doch es kommt auch mal vor, dass das nicht gelingt. Grundsätzlich gilt: Je naturbelassener ein Nahrungsmittel ist, desto größer ist das Risiko.“ In der Produktion seien die Schädlinge kaum zu erkennen, sodass der Befall oft erst im Handel oder beim Kunden sichtbar wird. Viele Produkte kommen von weit her und durchlaufen zahlreiche Handelsstufen. Daher kann es auch sein, dass Schädlinge erst auf dem Transport oder im Groß- oder Einzelhandel in das Produkt eindringen.

Betroffene Kunden sollten sich an die Experten der Lebensmittelüberwachung beim Landkreis wenden. Bei allen Verbraucherbeschwerden ist es wichtig, dass

der Hinweis nicht anonym gegeben werden sollte, wie Dr. Wolfgang Kulow erklärt: „Im Sinne des Verbraucherschutzes benötigt die Lebensmittelüberwachung Angaben, um die Ursache der Verunreinigung auszumachen und weitere Probleme zu verhindern.“ Sollten sich die Schädlinge im Haushalt bereits ausgebreitet haben, können die Ämter hilfreiche Tipps zur Beseitigung geben. „Auch alle anderen Vorräte sollten auf Schädlingsbefall überprüft werden“, lautet ein solcher Tipp des RP-Mitarbeiters. Dazu gehört etwa: Alle gefährdeten Produkte grundsätzlich beseitigen, auch wenn keine Tiere zu sehen sind. Alle Flächen und Gegenstände, die in Kontakt mit den befallenen Produkten gekommen sind, müssen danach gründlich gereinigt werden. Das sollte ohnehin regelmäßig gemacht werden.

Bei einem massiven Befall sollte ein professioneller Schädlingsbekämpfer hinzugezogen werden. „Das gehört in die Hand eines Fachmanns – aus umwelt- und tierschutzrechtlichen Gründen“, betont der Dezernatsleiter. Weitere Infos und eine Liste seriöser Schädlingsbekämpfer gibt es unter www.dsvonline.de.

Um Ärger zu vermeiden, rät Dr. Wolfgang Kulow: „Verbraucher sollten beim Einkauf auf Packungsbeschädigungen, Spinnfäden und Verklumpungen in Lebensmitteln achten. Sie sind Hinweise auf möglichen Befall mit Schädlingen.“ Vorsorglich sollten Vorräte in stabilen und vor allem dicht schließenden Behältern aufbewahrt werden – auch bevor sie angebrochen sind. „Dicht bedeutet: Keine Spalten in der Vorratskiste wie Luftlöcher oder Grifföffnungen“, hebt der Experte hervor. „Die Verpackung allein schützt nicht vor Schädlingen. Die meisten lassen sich nicht von Papier- oder Plastiktüten aufhalten.“



Das Schwalbenhaus konnte durch Unterstützung der Stadt Haiger und der Unteren Naturschutzbehörde installiert werden. Fotos: Vogel- und Naturschutzverein



Mit einem Kran wurde das Schwalbenhaus an seinen neuen Standort transportiert.

Steinbacher stellen Schwalbenturm am Brandweiher auf

Vogel- und Naturschutzverein hofft auf viele „Bewohner“ im nächsten Frühjahr

HAIGER-STEINBACH (red/tmo) – Der Vogel- und Naturschutzverein Steinbach 1987 ist seit mehr als 30 Jahren in Belangen des Naturschutzes unterwegs. Neben der Betreuung von un-

gefähr 400 Nistkästen rund um Steinbach hat der Verein auch die Patenschaft über den Krumbach übernommen.

Im Rahmen der Tätigkeiten kam im Verein die Idee auf, einen Schwalbenturm im Dorf

aufzustellen. Am Brandweiher wurde ein geeigneter Platz gefunden. Dieses Vorhaben konnte aus finanziellen Gründen nicht alleine vom Verein getragen werden.

Nach verschiedenen Anfragen

wurden die Untere Naturschutzbehörde in Gießen und die Stadt Haiger als Unterstützer gewonnen.

Durch diese Unterstützung konnte kürzlich der Schwalbenturm in Steinbach aufgestellt

werden. Der Turm wurde mit Hilfe eines Krans aufgestellt und in ein Betonfundament eingegossen.

Der Verein hofft auf zahlreiche gefiederte „Bewohner“ im nächsten Frühjahr.

Abdullah Kisabacak ist der beste Vorleser

Traditioneller Vorlesewettbewerbs an der Johann-Textor-Schule in Haiger

HAIGER (jts/ii) – Abdullah Kisabacak aus der 6G1 ist strahlender Sieger des Schulentseids des Vorlesewettbewerbs an der Johann-Textor-Schule (JTS). Bei seinem tollen Vortrag aus dem von ihm ausgewählten Buch „Die wilden Fußballerle“ von Joachim Massanek und dem Fremdtex „Woodwalkers“ von Katja Brandis zeigte er sich als sicherer Leser mit einer hervorragenden Betonung.

Mit seiner gelungenen Interpretation setzte er sich hauchdünn vor seiner Mitschülerin Lina-Sophie Marini durch, die ebenfalls eine hervorragende Leistung zeigte. Kisabacak ist somit der beste Leser unter den 100 Sechstklässlern der Johann-Textor-Schule. Einen sehr guten zweiten Platz belegte Lina Sophie Marini aus der 6F2.

Jetzt geht es zum Kreisentscheid

Als Belohnung bekamen die Teilnehmer Buchpreise: „Seawalker“ von Katja Brandis ging an den Gewinner, der Zweite und dritte Platz durften sich über Jeff Kinneys „Gregs Tage-

buch“ freuen.

Abdullah Kisabacak wird die Johann-Textor-Schule nun bei der nächsten Ebene des Wettbewerbs, dem Kreisentscheid in Wetzlar vertreten. Bei einem Erfolg geht es weiter auf die Regional- und Bundesebene des deutschlandweiten Vorlesewettbewerbs, der seit über 50 Jahren vom Börsenverein des nationalen Buchhandels veranstaltet wird.

Bundesweit nehmen jährlich rund 600.000 Schüler und Schülerinnen der sechsten Klassen am Vorlesewettbewerb teil. Er ist der größte und traditionsreichste Schülerwettbewerb Deutschlands und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Letztes Jahr musste er pandemiebedingt leider ausfallen.

Im Vorfeld hatten sich die Finalisten in ihren Klassen als beste Vorleser behauptet und so für das Finale qualifiziert. Hier galt es zunächst, ein selbst ausgewähltes Buch kurz vorzustellen und dann eine Passage daraus der Jury und den Mitschülern möglichst spannend zu präsentieren. In der zweiten Runde wurde die Herausforderung grö-



Die vier Finalisten an der JTS freuen sich über ihre Buchpreise. Ganz rechts der Sieger Abdullah Kisabacak. Foto: Linsel/JTS

ßer, hier mussten alle Teilnehmer einen fremden Text aus dem Buch „Woodwalkers“ vortragen. Die Jury - bestehend aus der Fachvorsteherin Deutsch Ute Walter, Mediotheksleiterin Pia

Weidl und Deutschlehrer Steffen Wendland - achtete dabei auf ein möglichst abwechslungsreiches und sinnbetontes Lesen. „Die Kinder haben mit Begeisterung vorgelesen und es hat Spaß ge-

macht, Ihnen zuzuhören“, fasst Wendland am Ende seine Eindrücke zusammen. Der nächste Vorlesewettbewerb findet im Dezember 2022 statt.



Egal ob Nudeln oder Müsli: Anstatt die angefangene Packung in den Schrank zu räumen, sollte der Rest in dicht schließende Behälter umgefüllt werden. Foto: RP Gießen

JÄCKEL seit 1971
IMMOBILIEN
www.jaekel-immobilien.de
35683 Dillenburg - Gierichstraße 12
Büros in Gießen, Bad Endbach-Hartenrod, Heibertsfelden/Niederbayern
☎ (0 27 71) 3 37 12 - Fax 3 39 69

SEENOTRETTER
www.seenotretter.de

STELLENANGEBOTE

www.haiger.de
Wir stellen ein!
- Hauswirtschaftskraft (m/w/d)
- Bauhofmitarbeiter (m/w/d)
- Elektroniker bzw. Energieanlagenelektroniker (m/w/d)
Nähere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Interessierte auf der Homepage www.haiger.de unter der Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote

Lies dich gesund! www.mein-medizinportal.de.

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHÄUSER

Automobile Müller, 35708 Haiger, Neu- u. Gebrauchtwagen, An- und Verkauf, über 300 Tageszulassungen unter www.automobilemueller.de, Mobil : 0174 / 5602050

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de
Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512
Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA

WHSE GmbH, Heizungsbauer der Zukunft, Haiger, Bitzenstr. 11a, Tel: 02773/746219-0, info@whse.de, www.whse.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Zeigen Sie sich von unserer besten Seite!

Ob Neueröffnung, Firmenjubiläum oder ein anderer besonderer Anlass: Auf einer Sonderseite in unseren Zeitungen stehen Sie im Mittelpunkt. Von Profis für Sie geschrieben und gestaltet.

Fragen Sie uns nach einem individuellen Angebot unter svmarketing.rmp@vrm.de

VRM
Wir bewegen.